



GERONTOLOGIE CH

Das Netzwerk für Lebensqualität im Alter

Le réseau pour la qualité de vie des personnes âgées

La rete per la qualità della vita in età avanzata

Fragebogen altersfreundliche Gemeinde



Stimmen Sie aus Sicht einer lebenserfahrenen Person den folgenden Aussagen zu?

Themenkreis 1

Öffentlicher Raum und Gebäude



Die Gestaltung öffentlicher Räume und Gebäude beeinflusst, wie mobil und wie selbstständig Menschen in ihrer Umgebung leben.

1. Im öffentlichen Raum bestehen genügend Sitzgelegenheiten.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

2. Im öffentlichen Räumen gibt es Grünflächen und Bäume, welche für ein angenehmes Klima sorgen.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

3. Es stehen genügend hindernisfreie WC zur Verfügung.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

4. Die Beleuchtung von Strassen und Plätzen ist gut.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

5. Im Bahnhof und anderen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde kann man sich gut orientieren und man fühlt sich sicher.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

6. Akustische Signale und andere technische Massnahmen sorgen dafür, dass sich auch Menschen mit Sehbehinderungen frei bewegen können.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

7. Die Umgebung ist weitgehend hindernisfrei. Trottoir-Ränder sind leicht überwindbar, Orte, an denen Sturzgefahr besteht, sind geschützt oder deutlich gekennzeichnet.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Öffentlicher und privater Verkehr sind Schlüsselfaktoren für ein aktives Altern. Mobilität bestimmt, wie weit man aktiv, sich einbringen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

1. Der öffentliche Verkehr erschliesst die für ältere Menschen wichtigen Fahrziele (z. B. Läden, Post, Friedhof, medizinische Versorgung).

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

2. Der private Verkehr erschliesst die für ältere Menschen wichtigen Fahrziele (z. B. Läden, Post, Friedhof, medizinische Versorgung).

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

3. Niederflur-Fahrzeuge sorgen im öffentlichen Verkehr für hindernisfreien Ein- und Ausstieg.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

4. Fahrerinnen und Fahrer halten nahe genug am Randstein und erleichtern damit das Ein- und Aussteigen.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

5. Fahrerinnen und Fahrer warten mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben, und warten mit der Türschliessung, bis diese sicher ausgestiegen sind.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

6. Fussängerstreifen gibt es überall dort, wo sie nötig sind.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

7. Die Verkehrssicherheit ist gewährleistet (z. B. durch Tempo-30-Zonen in Quartieren).

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Wohnen ist eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden. Die Wohnform und die Unterstützung beim Wohnen beeinflusst die Selbstständigkeit und die Lebensqualität im Alter.

1. Es gibt genügend Wohnangebote für unterschiedliche Bedürfnisse (altersdurchmischte Wohnformen, Genossenschaftswohnungen, Alterswohnungen, Wohnen mit Concierge-Service, Pflege-wohngruppen usw.).

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

2. Der Wohnraum in der Gemeinde ist bezahlbar.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

3. Es gibt einen einfachen Zugang zu Lebensmittelgeschäften, Ämtern, Poststellen, Banken, Apotheken, Coiffeursalons, Arztpraxen, Naherholungsanlagen, Mittagstischen, Kinos, Theatern usw.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

4. Die meisten Wohnungen in der Gemeinde sind hindernisfrei gestaltet. Es gibt keine unnötigen Hindernisse wie Stufen oder enge Durchgänge.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

5. Fahrdienste und Hauslieferungen ermöglichen die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

6. Das Angebot an Plätzen in Alters- und Pflegeheimen ist attraktiv.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

7. Alters- und Pflegeheime liegen in einem Wohngebiet und sind mit öffentlichen Transportmitteln gut erreichbar.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

8. Auch bei starkem Pflegebedarf sind die Kosten gedeckt.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Teilnahme und gesellschaftliches Leben

Die Teilnahme an sozialen, kulturellen und spirituellen Aktivitäten verbessert Gesundheit und Wohlbefinden; nicht nur, aber auch im Alter. Solche Aktivitäten erlauben es, Fähigkeiten und Beziehungen zu pflegen, Achtung und Respekt zu erleben und auf dem Laufenden zu bleiben.

1. Es gibt in der Gemeinde ein vielfältiges Angebot an Kultur, Sport und Bildung im Alter.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

2. Man wird gut und verständlich über mögliche Aktivitäten in der Gemeinde informiert.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

3. Man kann problemlos an öffentlichen Anlässen teilnehmen und es bestehen organisatorischen Hindernisse.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

4. Wenn man will, kann man sich an öffentliche Anlässe begleiten lassen (z. B. durch Rotkreuz- und Assistenzdienste).

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

5. Öffentliche Anlässe sind problemlos bezahlbar.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

6. Bei der Planung und Durchführung von Anlässen wird auf den Einbezug der Betroffenen geachtet.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

7. Ältere Menschen, die sich isolieren, werden mit ihren je eigenen Bedürfnissen wahrgenommen und mit Respekt aus ihrer Isolation herausgeholt.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

8. Die sexuelle Orientierung kann offen ausgelebt werden und niemand wird deshalb diskriminiert.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht





9. Auf öffentlichen Webseiten gibt es nützliche Informationen für die ältere Generation.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu | Weiss nicht

10. Es werden auch neue digitalen Medien genutzt, um Angebote zu bewerben oder Mitwirkung zu ermöglichen (App, Websites etc.).

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu | Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Soziale Einbindung und Respekt

Ältere Menschen erleben, dass ihnen mit zwiespältigen Verhaltensweisen und Einstellungen begegnet wird, je nach ihrer Herkunft, ihrem Gesundheitszustand oder ihren finanziellen Verhältnissen anders. Die Art des sozialen Kontakts beeinflusst die Beteiligung der älteren Menschen am öffentlichen Leben und ihre soziale Integration.

1. In der Gemeinde begegnet man älteren Menschen mit Höflichkeit und bietet ihnen, wo gewünscht, Hilfe an.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

2. Der Beitrag der älteren Generation an der Gesellschaft wird in der Gemeinde wertgeschätzt.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

3. Im Umgang mit anderen Menschen fühlen sich ältere Menschen ernst genommen und respektiert.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

4. In den Gemeindepublikationen wird differenziert und nicht diskriminierend über ältere Menschen geschrieben.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

5. Generationenübergreifende Begegnungen und Angebote werden gefördert.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

6. Es gibt eine Solidarität unter den Generationen.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Ältere Menschen leisten auch nach der Pensionierung einen Beitrag für die Gesellschaft. Viele leisten informelle Freiwilligenarbeit innerhalb der Familie und im Bekanntenkreis oder formelle Freiwilligenarbeit im Rahmen einer gemeinnützigen Institution. Erwerbsarbeit nach der Pensionierung ist eine Möglichkeit, einen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten.

1. In der Gemeinde werden ältere Menschen bei Anstellung, Kündigung, Weiterbildung oder Personalförderung nicht diskriminiert.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

2. Die Rahmenbedingungen für altersdurchmischte Teams werden gefördert (Arbeitszeiten, Arbeitsinhalte, Wissensweitergabe).

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

3. Es gibt in der Gemeinde genügend Angebote für unbezahlte Tätigkeiten im Alter.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

4. Das freiwillige Engagement wird in der Gemeinde anerkannt und gefördert.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

5. Neben organisierter Freiwilligenarbeit kann ich mich auch flexibel und zeitlich begrenzt engagieren.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

6. Angehörige, die ältere Menschen betreuen, werden in der Gemeinde gut unterstützt.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

7. Die Unterstützung, die betreuende Angehörige erfahren, ist bezahlbar.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

6. Austausch und Vernetzung mit anderen betreuenden Angehörigen ist gewährleistet.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Wichtig für ein aktives Altern sind die persönliche Vernetzung sowie der Zugang zu aktuellen praktischen Informationen zur Lebensführung.

1. Es besteht eine zentrale Anlaufstelle für Information und Beratung.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

2. Über Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich informiert die Gemeinde klar und verständlich.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

3. Die Informationen der Gemeinde sind immer aktuell.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

4. Die Informationen im öffentlichen Raum sind auch für alte Menschen gut erkennbar und lesbar. Beispielsweise Fahrpläne, Wegweiser etc.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

5. Die Publikationen der Gemeinde sind übersichtlich gestaltet und verständlich geschrieben.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

6. Die Website der Gemeinde ist bedienerfreundlich, die Informationen sind leicht zu finden und zu lesen.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐

Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Die Gesundheit ist wichtig und Gesundheitsdienste sind lebensnotwendig. Die körperliche und psychische Gesundheit kann auf individueller wie auch struktureller Ebene gefördert und damit Prävention betrieben werden. Wichtig ist, dass die Gesundheitsakteure ihre Angebote koordinieren.

1. Die Gesundheitsförderung in der Gemeinde ist gut und umfassend (z.B. bezüglich Ernährungsberatung, Bewegungsförderung, Sturzprophylaxe etc.).

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

2. Die Gemeinde sorgt dafür, dass ältere Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

3. Es bestehen Angebote, welche die gemeinsame Aktivität fördern (z.B. Wandergruppen, Jass-Abende etc.).

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

4. Die Gemeinde bietet gute hauswirtschaftliche und pflegerische Dienstleistungen zu Hause an.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

5. Die Informationen über die Angebote sind klar und die Finanzierung sichergestellt. Bei Finanzierungsschwierigkeiten wird eine Beratung angeboten.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

6. Die unterschiedlichen Fachorganisationen arbeiten zusammen und koordinieren ihre Angebote.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

7. Die verschiedenen Gesundheitsstellen und ihre Angebote ergänzen sich gut.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

8. Es gibt eine Notfallstelle, die rund um die Uhr und an sieben Tagen pro Woche einsatzbereit ist.

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

9. Es gibt technische Hilfsmittel, welche die Auslösung eines Notrufs erleichtern (z.B. Hilfe anfordern per Notfallknopfdruck).

☐ — ☐ — ☐ — ☐ | ☐
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft vollständig zu Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:



Unterstützung durch die Gemeinde

Gemeinden haben andere Möglichkeiten als Bund und Kantone, einen wichtigen Beitrag zur Altersfreundlichkeit zu leisten. Gewisse Massnahmen können sogar ausschliesslich von Gemeinden wahrgenommen werden.

1. Die Gemeinde verfügt über ein Alterskonzept und es bestehen konkrete Ziele und Massnahmen zur Alterspolitik.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

2. Die Gemeinde hat genügend finanzielle Mittel, um die Bedürfnisse älterer Menschen zu befriedigen.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

3. Die Gemeinde informiert ihre Bürgerinnen und Bürger darüber, wie sie altersgerecht bauen oder wohnen können.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

4. Haben ältere Menschen ein Anliegen an die Gemeindeverwaltung, werden sie gut und in nützlicher Zeit beraten.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

5. Die Leistungen der Gesundheits- und Sozialdienste sind allen zugänglich, unabhängig von Einkommen und Vermögen.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

6. Die Gemeinde stellt aktuelle Informationen zum Todesfall rund ums Thema Sterben und Sterbebegleitung zur Verfügung.

☐ Trifft überhaupt nicht zu
 ☐ Trifft eher nicht zu
 ☐ Trifft eher zu
 ☐ Trifft vollständig zu
 |
 ☐ Weiss nicht

Was ich noch sagen möchte:

Vorname: _____

Nachname: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Jahrgang: _____